Donnerstag, 9. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8149. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. October, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 8. Oct. Die „Prov.-Corr." bespricht den fortgesetzten Kampf der katholischen Bischöfe gegen die Staatsgewalt. Sie sagt, die Regierung werde, wenn es nothwendig werden sollte, die strengsten und durchgreifendsten Mittel zur Beugung oder Brechung des römischen Uebermuths gebrauchen. Die katholische Bevölkerung aber, deren Gewissen durch die Kirchengesetze nicht verletzt werde, solle, wenn ihr am öffentlichen Frieden gelegen sei, sich hüten, bei den bevorstehenden Landtags-Wahlen die Zahl der ultramontanen Abgeordneten zu vermehren, deren Bestreben unter Roms Führung auf den Kampf gegen die Staatsgewalt und auf die Zerrüttung des öffentlichen Friedens gehe. Die „Prov.-Corr." kündigt ferner die unmittelbar bevorstehende Auflösung des Abgeordnetenhauses an. Die Wahl der Wahlmänner würde voraussichtlich am 28. October, die der Abgeordneten am 4. November stattfinden. Die Einberufung des Landtages ist noch für die erste Hälfte des November in Aussicht genommen.

Angekommen den 8. October, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 8. Oct. Der vom „Reichsanzeiger" gemeldete Homogial-Eid, den der Bischof Reinkens gestern ableistete, enthält folgenden Passus: „Ich verspreche, dieses alles um so unverbrüchlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß mein Bischofsamt mich zu nichts verpflichtet, was dem Eide der Treue und der Unterthänigkeit gegen des Königs Majestät, sowie dem des Gehorsams gegen die Landesgesetze entgegen sein kann.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Trianon, 7. Oct. Prozeß Bazaine. In der heutigen Sitzung wurde der Bericht des Generals Rivière weiter verlesen. Die als Richter functionirenden Generale hatten Situationskarten, um auf ihnen die Einzelnheiten der Operationen des Marschalls genau zu verfolgen. Letzterer beharrte in der gleichen ruhigen Haltung wie gestern. Als erwähnt wurde, daß mehrere von Bazaine an den Marschall Mac Mahon gerichtete Depeschen durch den Obersten Stoffel, welcher als Chef des Nachrichtenwesens im Stabe des Letzteren fungirte, unterschlagen seien, machte sich eine lebhafte Bewegung unter den Zuhörern bemerklich und auch unter den Richtern schien die Behauptung dieser Thatsache einen großen Eindruck hervorzurufen.

Madrid, 6. October. Der General Moriones hat, wie der Regierung gemeldet wird, in Navarra einen erheblichen Erfolg über die Carlisten davongetragen und ihnen große Verluste beigebracht. Dieselben hatten in der Nähe der Ortschaft Agarzuza außerordentlichstarke Positionen inne, waren aber bereits um Mittag völlig geschlagen und auseinandergesprengt und werden lebhaft verfolgt. — Die telegraphische Verbindung mit Frankreich ist in Folge eines heftigen Sturmes gestört.

Newyork, 7. October. Der Donaldson'sche Luftballon ist noch nicht nach Europa abgegangen. Beim zweiten Versuch, den Ballon zum Aufsteigen zu bringen, wurde derselbe, der sich bereits nicht unbeträchtlich über die Erdoberfläche erhoben hatte, von einem Orkan erfaßt. Der Luftschiffer Donaldson und seine Gefährten, welche sich schon im Ballon befanden, retteten sich, indem sie aus einer Höhe von 30 Fuß heruntersprangen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 8. Oct. Es ist zur Zeit noch nicht abzusehen, ob und in wie weit die Conferenzen, welche kürzlich im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten über die sogenannte ländliche Arbeiterfrage stattgefunden haben, schon für die nächste Landtagssession zu bestimmten Gesetzvorlagen führen werden. Dagegen wird in Kurzem der Bericht, welcher über jene Conferenzen und ihre Resultate an das Staatsministerium erstattet worden ist, der Oeffentlichkeit übergeben werden. Es geht daraus hervor, daß die Conferenzen zunächst sich mit der Frage beschäftigt haben, wie weit die jetzige Gesetzgebung im Stande ist, die Uebelstände zu beseitigen, und daß man sich sodann mit dem Gesetzentwurf beschäftigt hat, welcher dem Reichstag über die Bestrafung des **Contractbruchs** vorgelegt worden war. Die Erörterungen über diese beiden Punkte bilden denn die Grundlage für die eigenen Vorschläge der Conferenz, jedoch bewegen sich dieselben mehr im Kreise allgemeiner Grundsätze, als wirklich greifbarer Reformen. Die Veröffentlichung des Berichtes geschieht auf Wunsch des preußischen Ministeriums in der Absicht, der Kritik dieser wichtigen und tiefeingreifenden Frage gegenüber den weitesten Spielraum zu lassen.

* Die bischöfliche Unterrichtsanstalt zu Gaesdonk am Niederrhein ist nach der „Germ." soeben, kurz vor der Eröffnung des neues Schuljahres, von der Regierung geschlossen worden. Nach der Behauptung einer solchen Autorität, wie es der Herr Abg. v. Mallinckrodt ist, ist das Pelpliner Knabenseminar das einzige Institut in Preußen, das mit der Anstalt zu Gaesdonk auf einer Stufe steht. Es ist wohl nur dem versöhnlichen Geiste des ersten Verwaltungsbeamten der Provinz Preußen zu verdanken, daß das Pelpliner Institut noch nicht das Schicksal der niederrheinischen Anstalt getheilt hat.

Frankreich.

Paris, 6. October. Wenn „Paris-Journal" Glauben verdiente, so würde am Tage der Wiedereröffnung der National-Versammlung der Antrag auf **Herstellung der Monarchie** auf Basis der abgeänderten Charte von 1814 gestellt werden; zugleich wäre in der vorgestrigen Versammlung folgende Ministerliste beschlossen worden: Auswärtiges Decazes, Inneres Bocher, Finanzen Chesnelong, Justiz Depeyre, öffentliche Arbeiten Grivart, Handel Anisson-Dupeyron, Krieg Changarnier, Marine Montaignac; zu diesem Cabinet würde also die Rechte drei, das rechte Centrum drei, die conservative Reunion Pradie zwei Mitglieder liefern. Was mit Mac Mahon geschehen soll, wird nicht gesagt. Drei Fälle sind aber möglich: entweder tritt er im gegebenen Falle zurück, oder er weigert sich, ein ihm octroyirtes Cabinet anzunehmen, oder aber er übernimmt die Reichsverweserschaft bis zum Einzuge des „Roy" in Paris. Die Republicaner trauen dagegen nach wie vor seiner Redlichkeit und Treue im Festhalten an seinem gegebenen Worte. Doch wie dann, wenn die Majorität die Restauration beschließt? Dann, so behaupten die Royalisten, wird Mac Mahon den Beschluß der National-Versammlung vollziehen. Mac Mahon, von Hause aus Legitimist, hatte sich dem Bonapartismus angeschlossen, um Carrière zu machen; er übernahm in auffallender Weise die Rolle als Präsident der Republik, obwohl seine Abneigung gegen diese Staatsform und gegen die Republicaner kein Geheimniß war; seine Frau, deren Einfluß auf den Marschall als sehr groß gilt, gehört zu den Spitzen der Retterinnen Frankreichs durch die Wunder neuesten Datums: das sind Puncte, die in Rechnung gezogen werden, die aber von den Einen so und von den Anderen anders gedeutet werden. Ein rechter Staatsmann muß den Instinct haben, fragliche Charaktere zu durchschauen und danach seine Schritte einzurichten. Ist Thiers ein solcher Menschenkenner? Wir können nur sagen: Am 23. Mai hat er sich offenbar gründlich in Mac Mahon getäuscht gehabt.

England.

London, 6. Oct. Die amtliche Londoner Zeitung veröffentlicht die vom 1. September d. J. an Bord der „Barracouto" datirende **Blokadeerklärung** des englischen Capitäns Fremantle. Laut derselben hat die Blokade der Goldküste unter dem 29. August begonnen. Der s. Z. unmittelbar nach der Entscheidung der San Juan-Frage Herrn Thiers übertragene Schiedsrichterspruch zwischen England und Portugal über das Lorenzogebiet ist inzwischen auf den Marschall Mac Mahon übergegangen, von welchem ihn möglicher Weise noch Heinrich V. erben wird. Der „Corresp. univ." zufolge ist die in Paris ad hoc niedergesetzte Commission sehr eifrig an ihrer Arbeit.

Serbien.

Die Reise des Fürsten Milan von Serbien nach Paris wird in Serbien so aufgefaßt, daß die serbische Regierung hierdurch der Spannung, welche seit drei Jahren in den Beziehungen Serbiens und Frankreichs eingetreten war, ein Ende machen wollte. Die serbische Regentschaft hatte den Kaiser von Deutschland zu seinen Siegen beglückwünschen lassen und zu dem Einzuge in Berlin einen Vertreter entsendet. Der französische Consul in Belgrad, Engelhardt, berichtete diesen Umstad an Thiers und bediente sich bei dieser Gelegenheit solcher Ausdrücke, welche die serbische Regierung verletzten. Seit dieser Zeit weilte Engelhardt meistens fern von Belgrad, und in Versailles war man nicht gut auf Serbien zu sprechen. Als Ristics Ministerpräsident wurde, erklärte er, mit allen Mächten gute Beziehungen zu pflegen und so auch mit Frankreich. Die Pariser Reise Milan's wurde zur Versöhnung unternommen, und der Zweck ist auch erreicht worden, indem Mac Mahon der letzten Zwischenfälle nicht mehr gedenken will und mit dem Großkreuz der Ehrenlegion die Versöhnung besiegelte. Doch scheinen die französischen Generale minder leutselig gestimmt zu sein, und man hat sich in Belgrad die officiöse Note der Pariser Blätter, die Verwahrung dagegen einlegte, als wenn Fürst Milan im Lager eine Revue gehalten hätte, während er nur zufällig Exercitien beiwohnte, — wohl gemerkt!

Provinzielles.

○○ **Neustadt**, 7. October. Auch in unserm Kreise wird hoffentlich die **Wahlbewegung** für einen deutschgesinnten Candidaten zum Abgeordnetenhause gegenüber ultramontan-kassubischen Partei in Fluß kommen. Gestern wurde eine Vorversammlung in Alslebens Hotel abgehalten, in der zunächst für die Wahlbewegung in der Stadt ein Comité gewählt wurde. Dieses wurde aber zugleich beauftragt, Bewohner des Landes, die in gleichem Sinne wirken wollen, zu cooptiren und sich, da unser Kreis mit dem Carthäuser zusammen zwei Abgeordnete wählt, mit dem für den dortigen Kreis schon in Carthaus constituirten Comité in Verbindung zu setzen.

+ **Aus dem Conitzer Kreise**, 7. Oct. Obgleich die **ultramontan-polnische** Partei die Wahlagitation schon seit Monaten betreibt und fast in allen Dörfern am Clerus die eifrigsten und zähesten Vertreter und Wähler hat, so scheint doch die unter dem größten Theil der katholischen Kreisbewohner hervorgerufene künstliche Erregung allmälig der ruhigen Betrachtung der Zeitverhältnisse Platz zu machen. Die Lehrer haben dieser gegen die Staatsregierung kämpfenden Partei zuerst den Rücken gewandt. Obgleich die Geistlichkeit im „Westpreuß. Volksblatt" gegen die Schulrevisoren des neuen Kreisschul-Inspectors Uhl in jeder möglichen Form hetzte und spürte, sie verliefen überall in der friedlichsten Weise und in den meisten Fällen zur Befriedigung des Kreisschul-Inspectors und Lehrers. In den Augen der Geistlichen waren die Lehrer nun renitent und es regnete förmlich Denunciationen (wie in Dt. Cekzyn, Frankenhagen ꝛc.), doch haben dieselben gerade das Gegentheil des Bezweckten hervorgerufen. Die unlängst in Conitz stattgehabte Versammlung dieser Partei behufs näherer Wahlbesprechungen war höchst kümmerlich besucht, führte zu keinem bestimmten Resultate, selbst über die aufzustellenden Candidaten wurde man nicht schlüssig und sollen die beiden Führer (Decan B. in Conitz und Pfarrer H. in Schlochau) ihre ganze Beredsamkeit haben aufbieten müssen, um das kleine Häuflein der Erschienenen nur einige Zeit im Versammlungslokale festzuhalten. Auch der mit großem Geschrei gestiftete Katholiken-Verein zu Osterwick leidet bereits an der Auszehrung. In der unlängst noch zusammen getrommelten und gestoppelten Sitzung wurden, um das alte Zug- und Kleistermittel wirken zu lassen, fanatische Reden gehalten. Daß dieses Mittel seine bisherige Kraft bewahren werde, wird von gut unterrichteter Seite bezweifelt. Die liberalen Elemente des Conitzer Kreises können somit, falls sie nur einigermaßen regsam sind, in der nächsten Wahlschlacht den Sieg davon tragen.

Königsberg, 7. October. Der Verbrecher, welcher Sonntag Abend den tödtlichen Streich gegen den Hotelier Dreyer auf dem Hofe des British Hotel führte, ist der Faktor **Naujokat**, ein Mensch, welcher erst 3 Wochen lang im Dienste des Dahingeschiedenen gestanden hatte. Seine Weigerung, am Sonntag die ihm übertragene Conditoreiarbeit zu verrichten, führte den Conflict herbei, der, da sich N. auch gröblich gegen Herrn D. verging, diesen veranlaßte, ihm eine Ohrfeige zu appliciren. Da reichte ihm ein anderer Bediensteter des Hauses die schwere Kohlenschippe, mit welcher N. Hrn. D. mehrere Hiebe auf den Kopf versetzte. Als ein dritter Bediensteter, der dabei stand, dem Wüthenden zurief: „Laß sein, er hat jetzt genug!" entgegnete der Excedent: „Laß mich in Ruh, sonst kriegst Du auch etwas, ich muß den Kerl todtschlagen!" und so hieb er weiter auf den bereits am Boden liegenden Mann, und zermalmte ihm fast den Kopf. Der ganze Vorfall war das Werk eines Augenblickes; daher war auch Niemand, außer den beiden Leuten, die dabei standen, in der Lage, dem Unglücklichen Hilfe zu leisten. Wie die „K. H. Z." hört, wird die durch diesen blutigen Vorfall hart betroffene Wittwe das Geschäft fortführen, bis es ihr gelingt, das Hotel zu verkaufen.

Vermischtes.

— Dr. Feodor Wehl, seit einigen Jahren artistischer Leiter der Stuttgarter Hofbühne, legt dieses Amt nieder und soll zum Director des Hamburger Stadttheaters designirt sein.

Dresden, 7. Oct. Gestern Abend starb in Loschwitz im 89. Lebensjahre der bekannte Clavier- und Gesanglehrer Friedrich Wieck, der Vater von Clara Schumann und Marie Wieck. (W. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	91 6/8	91 6/8
October	89 2/8	88 7/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 2/8	80 2/8
Oct.-Nov.	86	85 5/8	do. 4 %, do.	91	91
April-Mai	86	85 4/8	do. 4½% do.	99 1/8	99 2/8
do. gelb	84 7/8	84 4/8	do. 5 % do.	105	104 6/8
Rogg. fester,			Lombardenser.	94 6/8	95
Oct.-Nov.	59 7/8	59 3/8	Franzosen	194 6/8	196 4/8
Nov.-Dec.	60 5/8	60 2/8	Rumänier	36 4/8	36 6/8
April-Mai	61 6/8	61 4/8	Neue franz. 5% A.	91 4/8	91 4/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	129 2/8	131 4/8
O.-Nv. 200 Pfd.	10 2/24	9 23/24	Türken (5%)	48 4/8	49
Rüböl October	19 1/8	19	Oest. Silberrente	64 7/8	65
Spiritus			Russ. Banknoten	81 4/8	81 4/8
October	23 12	23 5	Oester. Banknoten	88 4/8	88 7/8
April-Mai	20 21	20 17	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 5/8
Pr. 4½% consol.	104 6/8	104 7/8			

Meteorologische Depesche vom 8. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	327,4	+ 5,3	SW	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	331,4	+ 6,9	Windst	—	Regen.
Moskau	—	+ 2,5	O	schwach	bedeckt.
Memel	334,3	+ 8,2	SO	mäßig	trübe.
Flensburg	331,0	+11,6	SW	lebhaft	bedeckt.
Königsberg	333,8	+18,4	SO	schwach	wolkig.
Danzig	334,0	+ 9,0	SW	heftig	hell, wolkig.
Putbus	331,0	+11,1	SW	schwach	bewölkt.
Stettin	333,4	+10,4	SW	schwach	heiter.
Helder	333,9	+ 9,8	WNW	mäßig	—
Berlin	332,7	+12,6	SW	mäßig	bedeckt.
Brüssel	334,0	+10,2	—	schwach	sehr bewölkt.
Köln	333,2	+10,0	—	mäßig	Regen.
Wiesbaden	330,4	+11,8	SW	stille	bedeckt.
Trier	329,0	+ 9,2	W	mäßig	Regen.
Paris	—	—	—	—	—

Wiener Brief.

Wie schade, daß die Ausstellung zu Ende geht, oder — was auf dasselbe hinausläuft — wie unangenehm, daß die Wasserleitung eben erst jetzt, knapp vor Schluß unserer internationalen Misère, in Wien eingeführt wird. Welch herrliches Material geht dadurch denen verloren, die nie müde werden konnten, Wien und seiner Ausstellung Eins hinterrücks zu versetzen, denen sich freilich schon mit Wohnungsnoth, Uebertheuerung, Cholera-Epidemie ein weites Feld der Agitation eröffnet hatte, das jedoch in seinen Wirkungen kaum mit jenem in Betracht gezogen werden konnte, welches sich nothwendiger Weise auf hinausgesandte Alarmnachrichten von einer „Unterminirung Wiens" fühlbar machen mußte. Wien ist unterminirt, das Leben seiner Bewohner schwebt stündlich sechszig Minuten lang in Gefahr, schwätzen die alten Weiber, welche von gewissen Correspondenten wohl mit Vorliebe als Quelle benutzt, doch wohlweislich als solche nicht citirt werden. Der erste Einsturz ist erfolgt — — ein ganzes Haus, das zwei Stockwerke übereinander stehen hatte, ist mitten auseinander gefallen . . . die Ingenieure, die Bauleiter, die Fachleute, alle bestätigen, daß dieser Einsturz der Vorläufer von einer Kette ähnlicher Unglücksfälle abgebe, die sich unausweichlich einstellen müssen, sowie das neueingeführte Wasser mit voller Gewalt in das, Wien durchziehende Röhrennetz bringt. . . . Das ist so ungefähr der Kern der Unterhaltung, die seit vorigem Sonntag allerorten sehr wohlfeil zu haben ist. Thatsache ist, daß im ersten Schrecken sogar Leute mit gesunden Sinnen den Kopf verloren hatten und sich in Behauptungen und Vorhersagungen ergingen, die Naivetät und Böswilligkeit nach ihrer Weise auszubeuten wußten. Bei den Schwierigkeiten, welche sich den Organen entgegenstellen, die mit der Untersuchung des Falles über den Zusammenbruch des Hauses in einer, an alten Bauten reichen Vorstadt Wiens betraut sind, wird eine Feststellung der, dem Eintritte der Catastrophe zu Grunde liegenden Ursachen ungemein erschwert. Die Menge ist jedoch mit sich längst im Reinen, daß das Haus, welches trotz seiner morschen Ziegel und fehlenden Fundamentirung mindestens ein Jahrtausend hätte überdauern können, der Wasserleitung zum Opfer gefallen sei. Ohne ein Urtheil der Untersuchungscommission abzuwarten, wird nun diese Annahme zum Axiom erhoben und ein Bruchtheil der Presse verlangt nach Steinen, das monumentale Riesenwerk und seine Schöpfer zu bewerfen und Angst und Schrecken in die weitesten Kreise zu tragen.

Die Wiener, die sich mit einem Bischen „Gruseln" leicht abzufinden wissen, haben indeß trotz des „gefährdeten Bodens", auf dem sie stehen sollen, an ihrer alten Lebensweise nichts geändert. Im Gegentheil treibt der rauh und plötzlich eingetretene Herbst die Sommerfrischler von ihren Villegiaturen, die Promenaden füllen sich, in den Salons wird zur beginnenden Herbst- und Wintercampagne gerüstet, die Theater floriren, in den Modegeschäften beginnt sich eine angenehme Bewegung bemerklich zu machen — und bei den Tourniquets am Ausstellungsplatze wird der täglich wachsende Besuch nach Zehntausenden gezählt. Die Wiener, die sich unten in dem waldreichen Ausstellungsgebiete einfinden, haben ihren Groll daheimgelassen oder aufgehoben, jetzt versuchen sie noch einmal all die Lust und Pracht gründlich zu durchkosten. Scheidungsweh hat Alle überkommen, mit Trauer sehen sie die Stunde näher rücken, wo sich das Tourniquet zum letzten Male um seine Scheibe dreht. Die großen Massen ziehen so regelmäßig an den ihnen gebotenen Sonn- und Feiertagen dem Ausstellungsplatze zu, wie der Bourgeois an den Tagen der Woche. „So was kommt unser Lebtag nit wieder", ist das Losungswort des Lohnarbeiters, mit dem er immer und immer wieder nach dem lehrreichen Industriepalaste zurückkehrt, der auf ihn einen mächtigen Zauber äußert. So etwas kommt freilich nicht wieder, das wissen wir Alle, die wir es mitgelebt und mitgelitten .... bei uns wenigstens so bald nicht wieder. General-Director Baron Schwarz, der auf dem Gebiete der Administration ungefähr dasselbe bedeutet, was Richard Wagner auf dem der Musik, hat den Wienern zu arg mitgespielt, als daß diese Lection, die dem Einzelnen tiefe Risse in den Beutel gemacht, bald vergessen werden könnte.

Die Vorkehrungen unserer Wiener Polizeibehörde, ihr Zusammenwirken mit den anläßlich der Weltausstellung hierher gekommenen Vertretern ausländischer Sicherheitskörper hat das beabsichtigte Rendezvous von Angehörigen der internationalen Gaunergilde vereitelt. Die während der Ausstellungssaison zur Anzeige gebrachten Polizeifälle erreichten weder ihrer Ziffer noch ihrer Bedeutung nach die Summe, welche das Vorjahr im gleichen Termine geliefert. Abgefaßt wurden im Ganzen während dieser Zeit von Fremden: 5 Engländer, 3 Amerikaner, 6 Russen — darunter 3 Individuen aus Russisch-Polen —, 4 Franzosen, 2 Italiener, 1 Perser, die theils zur Gattung der Taschendiebe, theils zur Sorte der Hochstapler feinerer Art rangiren. Zwei Herren dieser Gesellschaft — ein Engländer und ein Irländer — stehen unter der Anklage des theils versuchten, theils vollbrachten Raubmordes. In dieser Beschränkung gaunerischer Thätigkeit hat unsere neu organisirte Sicherheitsbehörde ein wahres Meisterstück geliefert. Selbstverständlich war die hervorragendste Aufmerksamkeit der Sicherheitsorgane auf den Rayon der Ausstellung gerichtet, in weitem Bogen umsäumten die Jedermann erkenntlichen Hüter des Gesetzes das Expositionsgebiet, ein vielhundertgliederiges Netz, dessen geheime Fäden nur wenigen Eingeweihten bekannt waren, hütete den Innerraum mit Argusaugen. Das ganze Elitecorps der Wiener Geheimpolizei war Tag für Tag unausgesetzt im Dienste, den unbekannten Feinden des kostbaren Eigenthums nachzuspüren, in den Hotels, den Restaurants, vornehmen Café's, den Theatern und Concertsälen waren die Kommenden und Gehenden Gegenstand sorgsamer Ueberwachung. In allen Verkleidungen steckten die bewährten Organe der Wiener Sicherheitsbehörde, vom feinen Frack des Salonmannes angefangen, bis zur fadenscheinigen Blouse des Eckenstehers herab. Der Erfolg krönte solche Mühe — von den vielen gewandten Spitzbuben, die den Avisos fremdstädtischer und ausländischer Polizeibehörden zufolge ihre Richtung nach Wien genommen haben sollen, haben weder wir noch die hierher gekommenen Freunde etwas zu verspüren bekommen. Ein vor wenigen Tagen im Industriepalaste vorgekommener Einbruch in eine Schmuckkassette und die Entwendung der darin enthalten gewesenen Prätiosen im Werthe von 1300 Fl. umschließt die Summe der Fälle, bei welchen fremde Aussteller zu Schaden gekommen sind. Die von der Polizei aus diesem Anlasse vorgenommenen Verhaftungen beweisen, daß der Verdacht der Thäterschaft untergeordnete Individuen des Aufsichtspersonals trifft.

Proclama.

Der unbekannte Inhaber folgenden angeblich verlorenen Wechsels:

d. d. Danzig, den 15. August 1867 gezogenen, von dem Porzellanmaler Julius Buse zu Bromberg an eigene Ordre über 341 Rthlr. auf den Händler Adolph Prengel zu Danzig, von letzterem acceptirt und zahlbar am 15. November 1867, girirt auf das Königl. Bank-Comtoir zu Danzig und nach erhobenem Proteste Mangels Zahlung vom Aussteller Buse eingelöst,

wird aufgefordert, den vorbezeichneten Wechsel spätestens in dem auf

den 5. Mai 1874,

Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Sekretair Siewert anberaumten Termine dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Danzig, den 4. October 1873.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium. (8802

Bekanntmachung.

Zu den Stromregulirungsbauten in der Ausmündung der Weichsel bei Neufähr werden noch ca. 1500 Kbm. kleine Steine gebraucht.

Unternehmer, welche bereit sind, sich bei dieser Lieferung zu betheiligen, wollen ihre Anerbietungen bis zu dem am

Mittwoch, den 15. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Hundegasse No. 105, anstehenden Termine, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, einreichen.

Danzig, den 6. October 1873.

Der Wasser-Bauinspector.

Degner.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jac. Joseph Lebenstein** zu Dirschau der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen bisher streitig geblieben, oder noch nicht geprüft sind, ein Termin

auf den 17. October 1873

Mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Pr. Stargardt, 4. Octbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Ediktalladung.

Der Hofbesitzer August Radbatz in Kuppen hat mit der Behauptung, daß er die in dem Hypothekenbuche seines Grundstücks Kuppen No. 20 aus dem Kaufercontract vom 12. Mai 1848 für die Schmied Friedrich und Justine Hoffmann'schen Eheleute Rubrica III. No. 2 eingetragenen 233 Rthlr. 10 Sgr. nach dem Tode des im Jahre 1849 verstorbenen Schmieds Friedrich Hoffmann an die hiesige Gerichts-Commission für Friedrich Hoffmann'schen Pupillenmasse bezahlt habe, einzelne Erben des genannten Friedrich Hoffmann, insbesondere die früher in Pr. Stargardt wohnhafte Lehrerwittwe Wilhelmine Dam geborne Hoffmann im ehelichen Beistande und die bisher in Berlin wohnhaften Schmiedewittwe Rudolph Hoffmann, zur Ausstellung einer recognitionsfreien Quittung und Löschungsbewilligung über die Eingangs gedachte Hypothekenpost und deren Zinsen klagend in Anspruch genommen. Da der gegenwärtige Aufenthalt der genannten Verklagten unbekannt ist, so werden dieselben zur Beantwortung der wider sie angestellten Klage hierdurch auf den

20. März 1874,

Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Kreisrichter Kuhn unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß, im Falle sie in diesem Termine ausbleiben oder eine von einem Rechtsanwalt unterzeichnete schriftliche Klagebeantwortung nicht einreichen sollten, die in der Klage vorgetragenen Thatsachen für zugestanden angenommen und was den Anleistung des vom Kläger zu erfordernden Diligenzeides gegen sie in contumatiam erkannt werden wird.

Saalfeld, den 3. September 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864).

Gegen Unterlage von erworbenen Hypotheken, nach von der Königl. Preuß. Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen (§ 25 des Statuts) emittiren wir

5% Hypothekenbriefe,

rückzahlbar vom 1. Januar 1883,

zum Nominalbetrage.

4½% Hypothekenbriefe,

Verloosung halbjährlich mit 20% Zuschlag,

wobei	50	100	200	500	1000 Rthlr.
erhalten	60	120	240	600	1200 Rthlr.

Die Hypothekenbriefe werden an der Berliner Börse gehandelt und im amtlichen Theile des Courszettels notirt und bilden ein börsengängiges, pupillarisch sicheres Papier.

Berlin, im September 1873.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die 5% und 4½% Hypothekenbriefe sind von uns zu beziehen und halten dieselben zum Umtausch gegen die gekündigten und convertirten Anleihen, wie überhaupt zur Kapitals-Anlage, empfohlen.

Danzig.

Storrer & Scott.

Operntexte werden verliehen in der Deutschen Leihbibliothek 3. Damm 13.



Grünberger Weintrauben

d. J. schön und zur Kur geeignet, Brutto Pfd. 4 Sgr. — **Backobst:** sehr wenig u. theuer! **Birnen:** gesch. 12, ungesch. 7½. **Aepfel** gesch. 15. **Pflaumen** 4 u. 5 o. K. 8. **Kirschen:** süß u. sauer 10. **Dampfmus:** Pflaum.- 5, **Schneide-** 7, **Kirsch-** 10. **Eingel. Früchte:** **Ananas** 30, **Aprik.**, **Pfirf.**, **Erdb.** 22½, **Cland** 17½, **Pflaum.**, **Nüsse**, **Kirschen**, **Gelees** x. 15 Sgr. das Pfd. **Wallnüsse** 6 u. 7½ Sgr. à Schock. — Emball., Kurbücher u. Pr.-Courants gratis.

335) **Eduard Seidel in Grünberg in Schlesien.**

Gymnasium zu Marienburg.

Der Kursus des Sommersemesters schließt Sonnabend, den 4. October, der des Wintersemesters beginnt Donnerstag, den 16. October. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler geschieht Dienstag, den 14. u. Mittwoch, den 15. October, an beiden Tagen von 9 Uhr Morgens an, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten im Gymnasialgebäude.

Marienburg, 29. Septbr. 1873.

Dr. Fr. Strehlke,

Gymnasial-Director.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Mittwoch von 2—3 u. Freitag von 12—1. (8794

Den geehrten Bewohnern von Ohra, Stadtgebiet und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine neu errichtete, Ohra 169 unmittelbar an Stadtgebiet belegene Apotheke, mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

E. Bretschneider,

Apotheker.

Ohra, 6. October 1873.

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Erndte" und Dampfer „Stolp." Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe

in Danzig,

Rud. Christ. Gribel

in Stettin.

2593)

Zur Nachricht.

Hiermit erlaube ich mir, meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum meine Trockenböden, wie auch meine englische Drehrolle ergebenst in Erinnerung zu bringen, und bemerke hauptsächlich, daß der Eingang zu meiner Wohnung nur vom Fischmarkt (Ecke der goldenen Krone) führt.

Wittwe Voß,

Lazarethgang No. 9.

Am 16. October cr., Vormittags 9 Uhr, findet in Swinemünde der öffentliche Verkauf

einer von Tonala daselbst eingetroffenen Ladung Prima Mahagoni-Holz, bestehend aus 152 starken Blöcken

Statt. Der Verkauf geschieht in Kaveln von 5 Stück. Aufmaß und Verkaufsbedingungen nach Hamburger Usancen. Aufmaß ist einzusehen bei

Carl Frdr. Heyse

in Swinemünde.

Getreidesäcke

von starkem Drillich zu 3 Scheffel Inhalt, à 15, 16, 17, 18—20 Sgr., empfiehlt in größter Auswahl

J. Kickbusch,

Firma J. A. Potrykus,

Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Heinrich Runde's Hôtel

Neuthor-Straße, Stolp,

empfiehlt neben angenehmem, billigem Logis, kalte und warme Speisen und Getränke guter Qualität, zu höchst soliden Preisen.



Richard Lenz,

Franz Janzen, | Danzig.

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

Zahnhalsbänder

à Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker

1. Kl. in Berlin,

14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.







Ausschank der Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Von heute ab vom Faß

Bock-, Märzen- und Lagerbier.

8788) **Adolph Korb.**

Landständisch garantirte

Großfürstlich Finnländische Serienloose,

die am 1. August in der Serie herauskomen, bei der am 1. November stattfindenden Gewinnziehung, daher unbedingt mit einem der

2800 Gewinne,

wobei Treffer von Thlr. 25,000, Thlr. 2500 u. s. w. gezogen werden müssen,

erlasse soweit der kleine Vorrath reicht, gegen Einsendung von Thlr. 36. Ziehungsliste erfolgt s. Z. prompt und gratis.

Joseph F. Mela,

Bankier,

8787) **Frankfurt a. Main.**

Die Agentur

der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,

4055) Danzig, Langenmarkt 21.

Am 18. October bis 4. November d. J.

findet die Ziehung der 4. Kl. 148. Königl. Preuß. Staats-Lotterie statt, in welcher sämmtliche Haupttreffer, als: 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 Thaler x., **zusammen 28,000 Gewinne** zur Entscheidung gelangen. Bei der ungewöhnlich **starken Nachfrage** nach Loosen zu **dieser Hauptklasse** und dem **geringen Vorrath** derselben können Aufträge voraussichtlich **„nur noch kurze Zeit"** berücksichtigt werden.

Preise der Antheil-Loose zur 4. Klasse:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
66⅔ Rthlr.	33 Rthlr.	16⅔ Rthlr.	8⅓ Rthlr.	4⅙ Rthlr.	2⅓ Rthlr.	1⅙ Rthlr.

Die Bestellung geschieht am Besten durch Einzahlung pr. Postanweisung. Aug. Froese's Haupt-Lotterie-Comtoir in Danzig, Brodbänkengasse No. 20.

Es wird gebeten vorstehende Adresse genau zu beachten. (7035

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in Breslau, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht Geheimmittel**, auch **keine Arznei**, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken**, um nicht einem Verfälscher nachgeahmter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in Breslau versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau**, Altst. Graben 69, **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in Danzig, sowie bei **M. Schulz** in Marienburg, **J. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Krahnholz** in Marienwerder und **N. H. Otto** in Christburg.

Dr. A. H. Helm, Spec.-Arzt f. dch. geh. Krankheiten, Schwäche, Pollut. etc., heilt schnell u. gründlich, in Kommission, nur brieflich. Berlin, Leipz. Str. 91, Adresse 1. (612

12 starke neue Spiritus-

Transport-Gebinde von ca. 400 Quart Inhalt stehen zum Verkauf beim Böttchermstr.

O. Eblenberger,

Dirschau.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. zu haben bei **W. Buran**, Langgasse 39, in Danzig. (8734

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigten Fällen** gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Nervenleiden, Krämpfe aller Art, sowie nervöse **Gicht**, werden durch ein unfehlbares Mittel, von fast wunderbarer Wirkung gründlich geheilt. Man wende sich vertrauensvoll an den Lehrer **Kräfte**, Berlin, Ritterstr. 77 b., wobin auch auswärtige Bestellungen mit Angabe des Leidens zu richten sind.

Bei **Gries-, Blasen-** und **Nierenleiden** wirkt die Wildunger **Königsquelle** ausgezeichnet. Adressen an deren Eigenthümer **Dr. Börig.**

Frische

Kieler Sprotten, Chester-, Roquefort-, Neufchateler Käse, Teltower Rübchen

empfiehlt

J. G. Amort.

Langgasse 4.

Steintorf

ex Schute empfiehlt **Th. Barnick,**

8758) Steindamm 2.

Circa 300 Schock sehr starke Blamiser, 26, 27 und 28 Zoll lang, zu Bairisch-Bier-Gefäßen, ca. 100 Schock schwächere zu Branntwein-Halb-Ohm-Gefäßen, auch ca. 900 Mauerlatten, 6, 7, 8, 9 und 10zöllig, beste Qualit., ebenso auch ca. 250 Schock gute Blamiser zu Spiritus-Gebinden, sind zu verkaufen bei

Otto Ehlenberger,

8570) Dirschau.

10 Stück starke junge littauer Zugochsen

stehen wegen Veränderung des Viehstandes zum Verkauf auf Vorwerk

Rokittken bei Dirschau.

18 Rinder,

2 bis 4 Jahre alt, kommen am Freitag, den 17. October, zum Verkauf auf

Dom. Kolkau

bei Neustadt W.-Pr.

Große fette kaufchere Gänse sind Donnerstag, d. 9., zu hab. Mattenbud. 17.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein hübsches Gut, 1 Stunde von Danzig, Areal 500 Morgen Weizen- u. Gerstenboden, incl. 40 Morgen Wiesen, soll mit vollständigem Inventar und Ernte für einzige 30 Mille, bei 10 bis 12 Mille Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,

8795) Brodbänkengasse 34.

Für kleine Knaben, die das Marienburger Gymnasium besuchen sollen, wird eine gute Pension zum 15. October d. J. nachgewiesen

Schießgraben No. 155.

Für den Neubau einer Dorfkirche wird ein

Bau-Aufseher

gesucht. Meldungen unter Beifügung von Attesten und Mittheilung der Ansprüche nimmt entgegen

der Bauinspector **C. Brown,**

Osterode, Ostpreußen.

Ein tüchtiger zweiter Inspector,

oder sicher ein solcher Wirthschafter, findet von sogleich oder zu Martini eine gute Stellung in Kniewen-Zamosten per Riebenkrug Kr. Neustadt W.-Pr. (8756

H. Haenichen.

Ein Eleve,

welcher schon einige Wirthschaftskenntnisse besitzt, findet am 15. November d. J. ohne Pension Stellung in Mirotken bei Sturz.

N. Pieske.

Einen tüchtigen evangel. Hauslehrer

sucht Domainen-Pächter Ewald, Neumühl bei Lubichow Kr. Pr. Stargardt.

Zum sofortigen Eintritt

suchen wir für unser Manufactur-Waaren-Geschäft 1 Commis (gewandter Käufer) und einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.

Moritz Litten & Co.,

8649) Stolp i. Pomm.

Ein Hauslehrer

für zwei Knaben von 8 und 9 Jahren und ein Mädchen von 11 Jahren findet vom 1. Januar 1874 in der Domaine **Friedrichsberg** bei Darkehmen Stellung. **Musikunterricht** erforderlich. (8574

Für unser Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zum baldigen Eintritt einen tüchtigen jungen Mann, der der polnischen Sprache mächtig ist, bei hohem Salair.

G. Salomonsohn & Co.,

8787) Inowraclaw.

Ein Laden mit Stube, zu jedem Geschäft passend, in der Nähe des Holzmarkts, ebenfalls noch sehr freundliche Wohnung, sofort billig zu vermiethen Breitg. 122, 1 Tr.

Ein Lehrling

wird für ein Getreide- und Commissions-Geschäft gesucht. Offerten unter No. 8803 abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie wünscht ein Engagement in einem Weißwaaren- oder Galanterie-Geschäft als Verkäuferin. Gefällige Offerten unter No. 8800 in der Exped. d. Ztg. erb.

Von heute ab

Märzen- auch Bockbier

aus der

Danziger Actien-Brauerei.

Th. a Porta's Kaffeehaus zur halben Allee.

No. 8040, 8089, 8125 und 8144

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.